



www.innerschwand.at

NACHRICHTENBLATT

der

Gemeinde Innerschwand am Mondsee

Kleingemeinde ist näher beim Bürger

Liebe Innerschwandnerinnen
und Innerschwandner!

Die wichtigste Frage, seit ich politisch für unsere Gemeinde Innerschwand tätig bin, beschäftigt uns am Sonntag bei der Volksbefragung „Soll die Gemeinde Innerschwand am Mondsee eine selbständige Gemeinde bleiben?“ Diese Frage ist deshalb so wichtig, weil nur mit einem JA unsere Gemeinde selbständig bleiben kann. Deshalb möchte ich Argumente anführen, warum wir eine eigenständige Gemeinde bleiben sollten.

Ich denke, gerade wir Kommunalpolitiker sollten uns nicht von unseren Gemeindebürgern entfernen, sondern noch näher an unsere Bürger herankommen, um ihre Anliegen zu kennen. In Zukunft wird es immer wichtiger, die Einwohner mittels Bürgerbeteiligungen in die Entwicklungen einzubinden, um aktiv die Zukunft mitgestalten zu können. Je größer die Strukturen werden, umso anonym werden sie, eine Großgemeinde von Unterach bis Zell am Moos und von Thalgau bis Oberwang wäre zu weitläufig. Je weniger an Gemeinderäten in der Region, umso weniger kann dem Wunsch nach Bürgernähe nachgekommen werden.

Wir haben in unserer Gemeinde eine gute Struktur, wir sind stolz auf unsere Tradition, auf unsere vielen Vereine mit den ehrenamtlichen Mitgliedern samt ihren Festen und Veranstaltungen und auf unseren dörflichen Charakter. Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Wir in unserer Gemeinde legen sehr



viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit, und die große Hilfsbereitschaft hat sich bei vielen Anlässen in großartiger Weise gezeigt. Je größer eine

Gemeinde, desto weniger Bereitschaft gibt es für ein Ehrenamt.

Zu dem Berechnungsmodell von Mehreinnahmen durch den abgestuften Bevölkerungsschlüssel meine ich, dass lt. Gemeindefinanzbericht die Verwaltung in einer größeren Gemeinde wesentlich mehr je Einwohner kostet als wir derzeit in unserer Verwaltungsgemeinschaft an Kosten haben. Die Ertragsanteile werden ab 2016 durch einen aufgabenorientierten Finanzausgleich neu berechnet und somit steht nicht fest, ob hier überhaupt noch ein finanzieller Vorteil bestehen würde.

Laut Gemeindebund gab es in Österreich (vor den zwangsweise angeordneten Gemeindefusionen in der Steiermark) in den vergangenen 30 Jahren lediglich 3 Gemeindefusionen, aber 58 Gemeindetrennungen! Das müsste uns auch zu denken geben. Dessen ungeachtet möchte ich betonen, dass wir uns auch in Zukunft unserer Aufgabe bewusst sind und immer das Gemeinsame vor das Trennende stellen werden. Wir werden auch in Zukunft in gewohnter Weise eine gute Zusammenarbeit mit allen

Mondseegemeinden anstreben.

Ich bitte Sie daher, am Sonntag an der Volksbefragung teilzunehmen und die Richtung für die Zukunft unserer Gemeinde Innerschwand am Mondsee mitzubestimmen.

*Euer Bürgermeister
Alois Daxinger*

Zukunft liegt nicht im Zentralismus

Liebe GemeindebürgerInnen
und Gemeindebürger!

Die Zukunft der Politik liegt in Bürgerbeteiligung und Bürgerbindung. Kein modernes Unternehmen setzt heute mehr auf Zentralismus, sondern auf kleine Arbeitsteams. Die Meinung jedes einzelnen ist uns wichtig, nehmt bitte daher die Gelegenheit zur Bürgerbeteiligung wahr und kommt zur Befragung am Sonntag. Persönlich bin ich überzeugt, dass wir als Gemeinde Innerschwand am Mondsee unsere Schule, unseren Kindergarten, aber auch unsere Vereine und Institutionen am besten unterstützen können.



*Ing. Johann Staudinger
Vizebürgermeister*

Folge 3 / März 2014



Rund 140 Interessierte fanden den Weg zum Infoabend in den Turnsaal der Volksschule Loibichl.

Die Vor- und Nachteile einer Zusammenlegung diskutiert

„Soll die Gemeinde Innerschwand am Mondsee eine selbständige Gemeinde bleiben?“. Über diese Frage entscheiden die Innerschwandnerinnen und Innerschwandner bei der Volksbefragung am Sonntag, 23. März (7.30 - 13 Uhr, Volks-

schule).

Beim Infoabend am Montag in der Turnhalle wurden Für und Wider einer Zusammenlegung mit den Nachbargemeinden Mondsee, Tiefgraben und St. Lorenz diskutiert. Themen wie Schule, Kinderbetreuung, Raumordnung wurden ebenso angeschnitten wie die finanziellen Auswirkungen einer Zusammenlegung. Deren Befürworter verwiesen auf viele Gemeinsamkeiten in den Mondseelandgemeinden, die jetzt schon bestünden, Gegner der Zusammenlegung befürchteten jedoch mehr Nach- als Vorteile.

Auf den **Seiten 1, 2 und 3** finden Sie zum Thema Gemeindezusammenlegung persönliche Beiträge von Bürgermeister Alois Daxinger, Vizebürgermeister Johann Staudinger, Gemeinderat Christian Mayr sowie von Ehrenbürgermeister Johann Draschwandtner und Vizebürgermeister a. D. Alexander Ellmauer. In einem weiteren Bericht werden die finanziellen Auswirkungen beleuchtet; Grundlage dafür sind Zahlen des Amtes der OÖ. Landesregierung.



Gemeindebundpräsident Johann Hingsamer, Bürgermeister Alois Daxinger und SPÖ-Gemeinderat Christian Mayr (v. li.) stellten sich den Fragen der Bürger; Albert Mayrhofer moderierte den Infoabend im Turnsaal. Fotos: Alexander Ellmauer (2)

Zusammenlegung: Ertragsanteile steigen, aber auch Ausgaben

Hauptargument der Befürworter einer Gemeindezusammenlegung sind zu erwartende höhere Einnahmen. Das Amt der OÖ. Landesregierung hat auf Basis der Rechnungsabschlüsse 2012 eine Hochrechnung durchgeführt, welche finanzielle Auswirkungen, sowohl bei Einnahmen als auch bei im Ausgaben, die Fusion aller vier Mondseelandgemeinden brächte. Unterm Strich kommt ein jährliches Plus von rund 630.000 € heraus. Da durch die Fusionierung eine Groß-

gemeinde mit mehr als 10.000 Einwohnern entstehen würde, erhöhen sich die Ertragsanteile nach dem derzeit geltenden Berechnungsschlüssel um 1,03 Mio. €; gleichzeitig steigen die Abgaben (Sozialhilfeverband etc.) um knapp 400.000 €, sodass in Summe bei einer Fusion jährlich zusätzliche Mittel von 633.000,- € zu erwarten sind. Unabhängig davon gibt es einen Bonus des Landes für Zusammenlegungen bzw. für die Bildung von Verwaltungsgemeinschaften.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Gemeinde Innerschwand am Mondsee,
Wredeplatz 2, 5310 Mondsee
Tel. (06232) 2265;
gemeinde@innerschwand.ooe.gv.at
www.innerschwand.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Alois Daxinger

Folge 3 / März 2014

Großgemeinde bietet Vorteile

Liebe Innerschwandnerinnen und Innerschwandner!

Als Lehrer mit 30 Jahren Berufserfahrung ist es naheliegend, dass ich mich sehr viel mit der näheren und weiteren Zukunft unsere Kinder und Jugendlichen beschäftige. Das Projekt „Gemeindezusammenlegung im Mondseeland“ ist ein Paradebeispiel für ein zukunftsorientiertes Thema. Obwohl wir heute noch nicht wissen, wie es in 10 oder 20 Jahren im Mondseeland aussehen wird, könnte eine sogenannte „Großgemeinde“ in Zukunft sehr viele Vorteile bieten. Die Nachteile würden sich wahrscheinlich in Grenzen halten und bald keine mehr sein. Eine ausführliche Diskussion über das Projekt „Gemeindezusammenlegung im Mondseeland“ würde die Chance bieten, alle Für und Wider zu erörtern und am Ende dieses Prozesses einen „Fusionsvertrag“ zu erstellen. Vorher über irgendwelche Befindlichkeiten



und Eventualitäten zu diskutieren ist reine Spekulation. Über die Inhalte eines solchen „Fusionsvertrages“ sind alle Bürger des Mondseelandes zu informieren und anschließend ist eine gemeinsame Frage zu einer Abstimmung vorzulegen. Daher sollte es doch möglich sein, sich auf folgendes zu einigen: alle Bürger des Mondseelandes stimmen am selben Tag über dieselbe Frage ab. (Es war ja auch möglich, dass in allen vier Gemeinden in 4 Vorstandssitzungen, 13 Fraktionssitzungen und 4 Gemeinderatssitzungen innerhalb einer Woche der Kauf der angebotenen Teile des Schlosses Mondsee für das KVZ beschlossen wurde). Und noch ein „Innerschwand“-Gedanke zum Schluss: Wir berauben uns

höchstwahrscheinlich der Möglichkeit, einen gut geeigneten Kandidaten für das „Mondseeland“-Bürgermeisteramt zu stellen. Haben wir doch in unserer Gemeinde einen echten „Mondseeländer“ – geboren in Tiefgraben, wohnhaft in Innerschwand, arbeitet in St. Lorenz und sein Bürgermeistersessel steht in Mondsee. Und er wird nach der nächsten Gemeinderatswahl wahrscheinlich der einzige Bürgermeister im Mondseeland sein, der wiedergewählt wird und Erfahrung mitbringt.

PS: Übrigens – es gibt bei der Volksbefragung 3 Möglichkeiten seinen Willen kundzutun. Man kann mit JA stimmen oder mit NEIN stimmen oder einen LEEREN Stimmzettel einwerfen und so seinen Unmut über die zu rasche Abhandlung des Themas äußern.

*Christian Mayr,
SPÖ-Gemeinderat Innerschwand*

Es geht um Werte, nicht nur um Geld

Gemeindezusammenlegung, ja oder nein? Vor mehreren Wochen wurde über die Medien ein Thema losgetreten, das seither viele BürgerInnen der vier Mondseelandgemeinden und somit auch besonders die in unserer Gemeinde „aufgescheucht“ hat. Ein Verein in Gründung hat sich zum Ziel gesetzt, Innerschwand am Mondsee, Mondsee, St. Lorenz und Tiefgraben zu einer Großgemeinde zusammenzuführen, die Gemeindegrenzen innerhalb dieser Gemeinden und somit die Gemeinden in der derzeitigen Form aufzulösen. Wie das „Nachher“ aussieht, lässt sich derzeit nicht sagen.

Wie oft müssen wir uns für etwas entscheiden und dabei wägen wir ab, was wohl das Beste sein könnte. Natürlich gibt es auch in diesem Fall diese „Für und Wider“, die uns präsentiert werden. Mehr Geld (wie die Steuergelder künftig verteilt werden ist ungewiss), nur ein Gemeinderat statt vier, schnellere Entscheidungen bei gemeinsamen Projekten etc. werden ins Treffen geführt. Was spricht also noch dagegen?

Geld und materielle Dinge sind wichtig, keine Frage, aber im Zusammenleben der Menschen gibt es auch noch Werte, die sich mit Geld nicht bemessen lassen: Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Tätigkeiten in Organisationen, Vereinen und bei vielen anderen Gelegenheiten. In mehr als 25 Jahren, die wir für unsere Gemeinde verantwortlich waren, haben wir auf diese Eigenschaften besonderen Wert gelegt und haben von der Bevölkerung immer wieder positive Rückmeldungen bekommen. Gemeinsam gearbeitet (Schulumbau, Feuerwehrzugstätte mit Gemeindehaus, Asphaltstockhalle, Sportanlage, Kirchenrenovierung, u.v.m.) und gemeinsam gefeiert. Das Zusammenleben in den einzelnen Gemeinden und andererseits darüber hinaus im Mondseeland hat bisher gut funktioniert, warum soll man es ändern?

Innerschwand hat durch umsichtige Finanzpolitik seit Jahrzehnten einen ausgeglichenen Haushalt und wird auch von Bürgermeister Alois Daxinger und seinem Team bestens

verwaltet und bürgernah geführt. Bürgernähe, und diese ist nun einmal auf Gemeindeebene noch am besten gegeben, ist bei größeren Verwaltungseinheiten naturgemäß nicht mehr im selben Maß vorhanden. Und ob die Verwaltung bei einer Fusion um vieles günstiger wird lässt auch manche Zweifel offen.

Durch die Verantwortung in der Vergangenheit für unsere Gemeinde, aber auch als Privatpersonen sind wir und auch viele Bürgerinnen und Bürger sehr mit Innerschwand verwurzelt. Es spielen eben nicht nur Fakten, sondern auch Gefühle eine Rolle. Lassen wir all unsere Überlegungen in die Entscheidung am 23. März mit einfließen und nehmen wir an der Volksbefragung teil.

*Johann Draschwandtner,
Ehrenbürgermeister*

*Alexander Ellmauer
Vizebürgermeister a. D.*

Folge 3 / März 2014

Zeckenschutzimpfung am Dienstag, 29. April



Der Sanitätsdienst der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck lädt am Dienstag, 29. April, ab 16.30 Uhr, zur Zeckenschutzimpfung ins Ge-

meindamt (Sitzungssaal 1. Stock) der Landgemeinden.

Angeboten werden sowohl die Erstimpfung als auch die erforderlichen Auffrischungsimpfungen. Kosten für die Impfung: Erwachsene € 18,10, Jugendliche (zw. 15. und 16. Lebensjahr) € 15, Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr € 13,20. Angeboten werden am Dienstag, 29. 4., auch alle andern Impfungen (wie z. B. Reiseschutz). Impfpass nicht vergessen!

Nähere Auskünfte erteilt die BH Vöcklabruck, Tel. (07672) 702 Dw. 73382.

Kinderbetreuungsbonus des Landes OÖ online beantragen

Ab sofort kann der Oö. Kinderbetreuungsbonus auch mittels Online-Antrag (zu finden auf www.land-oberoesterreich.gv.at bzw. www.familienkarte.at) gestellt werden. Der wesentliche Vorteil besteht darin, dass keine Beilagen mehr mitgesendet werden müssen.

Fördervoraussetzung: Jene, die das Angebot des beitragsfreien Kindergartens nicht in Anspruch nehmen. Beantragt werden kann die Förde-

rung mit dem 3. Geburtstag (37. Lebensmonat) eines Kindes bis maximal zum Beginn des verpflichtenden Kindergartenjahres. Dieses beginnt mit dem auf den 5. Geburtstag folgenden Kindergarten-Arbeitsjahr.

Förderhöhe: 700 Euro pro Jahr. Der Betrag wird auf zwei Teilbeträge ausbezahlt. Den Antrag finden Sie auf:

http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xchg/ooe/hs.xml/21201_DEU_HTML.htm

Palmbuschenbinden am Freitag, 4. April

Der Kulturausschuss der Gemeinde lädt am Freitag, 4. April, 14.30 Uhr, zum gemeinsamen Palmbuschenbinden in den Bauhof Loibichl. Unter der fachmännischen Anleitung von Peter Hasenschwandtner und Hans Mayrhofer (vgl. Aichriedler) können die traditionellen Fruchtbarkeitssymbole selbst hergestellt werden. Die notwendigen Materialien werden bereit gestellt. Anmeldung bis 31. März bei Michaela Schindlauer, Tel. (0664) 1065243.

AK-Wahl läuft

noch bis 31. März

Noch bis 31. März finden in Oberösterreich die Arbeiterkammerwahlen statt. Mehr als 500.00 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entscheiden dabei, wer ihre Interessen in Zukunft vertritt. Die erforderlichen Wahlunterlagen wurden den Wahlberechtigten bereits zugesandt. Daher gilt: Von seinem Wahlrecht Gebrauch machen und als Arbeitnehmer/in die Zukunft in Oberösterreich mitgestalten.

Sprechtage & Termine

Bürgermeister Alois Daxinger: Dienstag und Donnerstag, 8.30 - 10 Uhr, Gemeindeamt, sowie jeden ersten Samstag im Monat von 9 - 10 Uhr (Gemeindehaus Loibichl).

Sozialversicherungsanstalt der Bauern: Mittwoch, 16. April, 9 - 12 Uhr, Techno-Z Mondsee.

Haupteinschreibetermin Landesmusikschule Mondsee: Montag, 31. März, bis Freitag, 11. April, MO und DI 8 - 12 Uhr, MO und DO 13 - 17 Uhr. Tel.: 06232 2660.

Renaturierung Mondseeufer. Zu einer Besprechung über die Renaturierung des Mondseeufers lädt Dr. Barbara Rittersbusch-Nauwerck am Freitag, 25. April, 19 Uhr, alle Interessierten in den Höribachhof.

Sachverständiger für Vermessungswesen und Nutzwertfeststellung Parifizierung

Wir schaffen Rechtssicherheit!



GEOMETER

LIDL-ZT GmbH

Gesellschaft für Vermessungswesen

5310 Mondsee

Dr.-E.-Jörgner-Straße 11
T: +43 6232 5061-0
F: +43 6232 5061-20

5020 Salzburg

Anton-Hall-Straße 3/1
T: +43 662 856355
F: +43 662 856355-31

office@vermessung-lidl.at

www.vermessung-lidl.at

Folge 3 / März 2014